

Nach weiterer Debatte gelangt gegen Rechte und Nationalliberale der Antrag der Kommission zur Annahme. Der Rest des Etats für Südwestafrika verläuft debattelos.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung und kleine Vorlagen.

In der Budget-Kommission

des Reichstages wurde gestern die Beratung des Reichs-Finanz-Reform fortgesetzt. Seitens der Abgeordneten Richter (freif. Sp.), sowie Sped (Centr.) wurden lebhafteste Bedenken gegen die Einzelheiten der geplanten Reform geäußert. Insbesondere erklärte der letztere, die Ausgaben für das Militär seien zu hoch bemessen. Diefelben befänden sich nicht im Einklang mit der Mitteilung des Kriegsministers. Er halte den Zeitpunkt für die Reform nicht für günstig und behalte sich seine Stellungnahme vor. Der Staatssekretär Stengel erklärte, er habe sich nur schwer zu der Uebernahme seiner Stellung entschließen können und geglaubt, die Zustimmung der ausschlaggebenden Partei zu finden. Wenn seine Hoffnungen getäuscht würden, wie er nach den Ausführungen Speds befürchten müsse, so werde er sich überlegen, ob er sein Amt noch weiter behalten könne. Der Abgeordnete Sped führte aus, seine Darlegungen sollten kein Mißtrauensvotum gegen den Staatssekretär bilden. Indes halte er an dem Bedenken fest, daß ein Finanzreform jetzt unmöglich sei. Schließlich wird ein Centrumsantrag angenommen, welcher befiehlt, unter Aufrechterhaltung der Ueberweisung der Reinerträge der Tabak- und Branntweinsteuer und der Stempelabgaben an die einzelnen Bundesstaaten sei diesen auch der Reinertrag der Maischottsteuer zu überweisen.

Der russisch-japanische Krieg.

Explosion.

Ein Telegramm des Admirals Alexejew an den Zar vom 22. April lautet: Bei der Anlage einer Minenperre durch Dampfschuluppen kamen durch vorzeitige Explosion unter dem Hintertheil einer Schuppe Leutnant Peter Bell und 20 Mann um.

Der japanische Vormarsch.

In Süß nimmt man an, es würden vor dem 25. April keine Versuche gemacht werden, den Jalu zu überschreiten. Bis dahin sollen die Vorbereitungen zu einem gleichzeitigen scharfen Vormarsch an drei Punkten beendet sein. Am 16. April verließ eine zweite japanische Armee Japan, ihr wahrscheinliches Ziel ist Port Arthur. Andere Truppen werden an der Mandchurenküste bei Tatuschau oder Tatumkau gelandet und ein Theil des allgemeinen Vorstoßes gegen Liaungang übernehmen. 16 000 Mann der Garde-Division unter General Jinnoue werden der erste Truppenkörper sein, der gegen die Russen gelandt wird. Künftig sollen Kuhientscheng und Widschu die japanische Basis in Korea bilden.

In Shanghai wurde 30 Meilen südwestlich der Chiffordinseln eine zwölf Schiffe starke

Japanische Flotte

gesichtet, welche keine Lichter gezeit hatte und langsam nordwärts fuhr.

Die Mitglieder der

Japanischen Fortschrittspartei,

die den dritten Theil der Mandate des Abgeordnetenhauses besitzt und im Allgemeinen dem Kabinett Katsura sei. Dlich gegenüberhielt, hielten gestern in Tokio eine Versammlung ab. In derselben hielt Graf Okuma eine Rede, worin er dem japanischen Volke die Nothwendigkeit vor Augen hielt, sich auf die Intervention irgend einer europäischen Macht während des Krieges gefaßt zu machen. Er erklärte, es werde nothwendig sein, nach dem Kriege eine Anleihe von mindestens 500 Millionen Yen aufzunehmen. Majamsoiski, Führer der Fortschrittspartei, gab der Ansicht Ausdruck, daß keine Macht Japans Uebergewicht in Ostasien willkommen heißen, viele Mächte dagegen zu allen Mitteln ihre Zuflucht nehmen würden, um die Ausdehnung des japanischen Einflusses einzuschränken. Redner tadelt dann die auswärtige Politik Japans und erklärt, das von der Regierung ausgegebene Weißbuch zeige deutlich die großen Rußland angebotenen Zugeständnisse. Es wäre ein nationales Unglück für Japan gewesen, wenn Rußland die ihm angebotenen milden Bedingungen angenommen hätte.

Paris, 23. April. (Tel.) Die Japaner sollen, wie hierher berichtet wird, im Hafen von Niutschwang beträchtliche Truppenmassen gelandet haben. Rußland kaufte von Argentinien den in Deutschland hergestellten „Garribaldi“ und zwei andere Panzer. — Nach einer Depesche des New-York Herald aus Süß haben die Russen ihre Position bei Gamsung, 100 Kilometer von Gensan, um weiter nördlich von Bongwanghane Stellung zu nehmen. Die Bewegungen der Japaner werden weiterhin streng geheim gehalten. Man erzählt nur, daß aus den bisherigen Arrangements die numerische Ueberlegenheit der Japaner hervorgeht.

Ein Bericht Alexejews.

Petersburg, 23. April. (Tel.) Ein Telegramm des Statthalters Alexejew von gestern lautet: Eine Reihe von Rekonnozirungen am Jalu haben ergeben, daß die Japaner nördlich von Widschu bedeutende Streitkräfte bei Divissi zusammengezogen sowie begonnen haben, ihre Truppen in Widschu zu vereinigen, die dortige koreanische Bevölkerung wurde gezwungen, die Stadt zu räumen. Es ist eine Meldung eingegangen, nach welcher die Japaner Frachten, die Pontons ähnlich waren, befördert haben. Gegenüber Malise wurden auf einer Insel von unseren Freiwilligen zwei japanische Kundschafter getödtet; einer war anscheinend ein Offizier. Auf der rechten Flanke führten unsere Freiwilligen mehrere Tage lang eine kühne Rekonnozirung des linken Jaluufers aus. Durch dieselbe wurde festgestellt, daß südlich vom Pomahusfluß wenig Truppen stehen, die Japaner dort aber mit der Herstellung von Booten beschäftigt sind. Ein aus zwei Offizieren und 32 Mann bestehendes russisches Kommando begab sich in drei Booten dorthin, wurde aber bemerkt und verlor in einem Gefecht drei Schützen; Leutnant Ruschkin und 4 Schützen wurden leicht verwundet. Unter der Deckung des Feuers zweier unserer Geschütze kehrte das Kommando auf unser Ufer zurück.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiessbaden, 23. April 1904

Die Diktandenfrage.

Der „D. Z.“ zufolge wird von unterrichteter Seite als wahrscheinlich bezeichnet, daß der Bundesrath demnächst, wenn auch schließlich nicht in den nächsten Wochen, in die Lage kommen werde, sich mit der Frage der Gewährung von Tagelohn an die Reichstagsabgeordneten zu befassen.

Bischof Lauer.

Nach einer Erklärung des österreichischen Ministerpräsidenten Dr. von Körber ist die Ernennung des Bischofs Dr. Bauer von Brünn zum Erzbischof von Olmütz als Nachfolger Dr. Kohns als vollzogene Thatsache zu betrachten. Dr. Bauer ist der zweite bürgerliche Erzbischof der am glänzendsten dotirten Diöcese in Oesterreich. Mitglieder der ersten Häuser Oesterreichs, wie Dietrichstein und Fürstenberg, haben den



fürstbischöflichen Sitz innegehabt. Sogar ein Mitglied des Kaiserhauses, Erzherzog Rudolf, ist Fürstbischöf in Olmütz gewesen, welchem eine Jahresrevenue von ungefähr einer Million Kronen zufließt. Neben dem regierenden Fürsten von Lichtenstein ist der Fürstbischöf der größte Grundherr in Mähren. Er ist im Besitz der Schlösser von Olmütz, Kremsier, von Gochwald bei Freiberg und Skalsitzka bei Weiskirchen.

Aus dem Radauparlament.

In der gestrigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses, die zum Zweck der Delegationswahlen einberufen war, kam es zu erregten Szenen. Als der Radikale Choc zweimal die Abstimmung über den Verlagsantrag verlangte, erklärte der Präsident, darüber nicht abstimmen zu lassen. Damit war das Signal zu einem furchtbaren Kravall gegeben. Als dann später über den Antrag Choc doch abgestimmt und dieser abgelehnt wurde, rief der Abgeordnete Prade, die Delegationswahlen würden trotz der Obstruktion vorgenommen werden. Als die Wahlen um 7 Uhr begannen, geschah es unter dem unerhörtesten Lärm. Es wurden die Pultdecken so zugeschlagen, daß die Splitter herumflogen. Man trampelte und pfiff. Dazwischen wurde die Kaiserhymne gesungen und durch alles hindurch tönte die schrille Musik von Torpedopfeifen. Unter diesem ohrenbetäubenden Lärm kamen die Delegationswahlen um 8½ Uhr zu Stande, worauf sofort die Sitzung geschlossen wurde.

Der Streik der ungarischen Eisenbahn-Angestellten.

Die Verhandlungen mit den Streikenden haben bis gestern Abend zu keiner Vereinbarung geführt. Unbeschreibliche Sensation erregt ein Nachts bekannt gewordenes Handschreiben des Königs, welches vom Minister Nuyti gegengezeichnet das sofortige Einrücken aller im Eisenbahndienst stehenden ungarischen Reservisten der gemeinsamen Armee, Kriegsmarine und Honvedschaft und die sofortige Zuteilung derselben zum Dienste bei den ungarischen Staatsbahnen anbefiehlt. Unter den streikenden 37 000 Eisenbahnern sind 11 000 hiervon betroffen, welche Eisenbahndienst leisten müssen.

Infolge des ungarischen Eisenbahnstreiks hat der Kaiser seine für den 26. April anberaumte Reise nach Budapest verschoben.

Gestern um die Mittagsstunde ist der ungarische Ministerath zusammengetreten, um über ein Memorandum der Streikenden zu berathen und außerordentliche Maßnahmen zu treffen, die in erster Reihe die Mitwirkung der ganzen Armee ins Auge fassen sollen. Im Laufe des Vormittags sind einzelne Züge, mit Militär besetzt, in Budapest abgegangen.

Die Ausständigen richteten an das Abgeordnetenhaus eine Eingabe, in der sie ihre Beschwerden über den Entwurf betreffend Gehaltsregulirung darlegten. Sie verlangen eine Erhöhung des Anfangsgehalts von 1400 auf 1600 Kronen, Sicherung des Aufstiegs in eine höhere Rangstufe bei tadelloser Führung, während jetzt nur Zulagen nach Maßgabe der Dienstzeit gewährt werden. Ferner fordert die Eingabe Einführung eines Dienstregelungsplanes und beschwert sich über Verringerung des Wohnungsausflusses.

Ministerpräsident Tisza lehnte die Entgegennahme eines Memorandums der ausständigen Bahnbeamten ab. — Die Regierung hofft, bei längerem Andauern des Ausstandes in vier bis sechs Wochen eine Neuorganisation des Betriebes durch Anwerbung neuen Personals vollständig durchführen zu können, wobei auch darauf gerechnet wird, daß ein großer Bruchtheil des Personals die weitere Vetheiligung am Ausstande aufgeben wird. Ungefähr 30 000 Beamte, Unterbeamte und Eisenbahnarbeiter nehmen am Ausstande nicht theil.

Berlin, 23. April. (Tel.) Das B. Z. meldet aus Budapest: Von den abgelassenen Zügen verunglückten zwei. Von dem einen entgleiste die Lokomotive, bei einem anderen explodirte ein Zylinder der Lokomotive. Verunglückt ist niemand. Der Streik hat an Umfang zugenommen. Auch die Beamten der Provinzbetriebsdirektionen haben sich angeschlossen. Auch die Gährung unter den Angestellten der Südbahn ist groß. — Die „Nat.-Ztg.“ meldet aus Budapest: Die Aussichten auf die Beilegung des Streikes sind sehr gering, da die Ausständigen auf der ungefähnten

Erfüllung ihrer Gesamtforderungen beharren. Die Abgeordneten Börs und Barjonvi stellten ihre Vermittelungsthatigkeit ein.

Budapest, 23. April. (Tel.) Das Streikkomitee berief bis 2 Uhr Nachts über sein weiteres Verhalten. Es beschloß, den Ausstand fortzusetzen.

Deutschland.

Berlin, 22. April. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses bewilligte heute für das Residenzschloß in Posen die von der Regierung geforderten 5 350 000 Mark.

Essen a. d. Ruhr, 23. April. Bei der Firma Krupp liefen aus dem Auslande große Bestellungen auf Geschosse ein. Arbeiter werden fortwährend eingestellt.



Der verlorene Orden. In Verlust gerathen war dem Kronprinzen bei einem Exerzieren auf dem Bornstedter Felde der von ihm getragene Stern zum schwarzen Adlerorden. Dieser fiel jedoch einem ehrlichen Finder in die Hände. Rüstler Böhmke von der vierten Kompanie der Berliner Unteroffizierschule fand den Orden gestern früh und übergab ihm seinem Korporalschaftsführer, der von dem Funder sofort im Kabinettschloß Meldung machte. Der Unteroffizier erhielt für sich und den Finder, der außerdem persönlich zum Kronprinzen befohlen wurde, ein Geldgeschenk.

Jam Pommerbankprozeß wird aus Berlin gemeldet: Die verhafteten früheren Direktoren der Pommerbank Schulz und Romeid sollen gegen Kaution aus der Untersuchungshaft entlassen werden.

Graf Rüdler Klein-Tschirne ist gestern Vormittag in seinem Berliner Hotel durch Beamte der Polizei verhaftet und nach Glogau überführt worden. Die Verhaftung erfolgte auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft Glogau wegen dreimaligen Ausbleibens zu einem Termin, der vorgestern dort gegen ihn anberaumt war.

Entgleisung. Auf dem Bahnhof in Frankfurt a. O. entgleiste ein Rangierzug. Personen wurden nicht verletzt. Nur Materialschaden ist entstanden. Die Strecke Berlin-Breslau ist zeitweilig gesperrt.

Urtheil. Der B. L.-A. meldet aus Hamburg: Nach zweitägiger Revisionsverhandlung verurtheilte das Schwurgericht den wegen Raubmordes an dem Loosbändler Levi zum Tode verurtheilten, dann vom Senate zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigten Lumpensammler Weinglin zu 5½ Jahren Zuchthaus wegen versuchten Totschlages.

Ein blutiges Familiendrama spielte sich am Donnerstag in Kiel ab. Der aus Posen stammende Bureau-Assistent Quaschinsky, der mit seiner Frau in Scheidung lebt, suchte diese in Kiel bei ihren Eltern, dem Maschinenisten Wille, auf und wollte sie bewegen, mit ihm zurückzukehren. Die Frau bat sich Bedenkzeit aus, worauf Quaschinsky wegging. Später aber wiederkehrte. Er feuerte aus einem Revolver zunächst auf seinen schon zu Bett liegenden Schwiegervater, den er an der Schläfe verlegte, dann schloß er auf seine Schwiegermutter und seine Frau. Eine vierte Kugel, die er auf seine Schwägerin abgab, ging fehl. Hierauf schloß er sich selbst eine Kugel in den Leib. Da diese aber nicht tödtlich wirkte, holte er sich aus der Küche ein großes Messer, mit dem er sich in der Hergegend und am Unterleib Verletzungen beibrachte. Der Maschinenist Wille und der Thäter wurden ins Krankenhaus gebracht, während die Frauen in der Wohnung verblieben. Die Verlegung der Frau scheinen nicht so schwer zu sein, wie diejenigen der übrigen Personen.

Selbstmord. Der Archiv-Direktor des österr. Ministeriums des Innern, Dr. Fellner hat sich gestern Vormittag in einem Anfall von Geistesgestörtheit aus seiner im 2. Stock gelegenen Wohnung zu Wien in den Hof gestürzt und war sofort todt.

Brand im Laakener Königsschloß. In dem im Umbau befindlichen Flügel des belgischen Königsschlosses in Laaken brach gestern Feuer aus, welches von der Feuerwehr rechtzeitig gelöscht werden konnte.

Verhaftung. Der von der Staatsanwaltschaft in Moskau wegen Betrugs feldbriesslich verfolgte 23jährige Freiherr Wilhelm von Droste-Bischoffing wurde in Wien verhaftet.



Aus der Umgegend.

+ Dohheim, 22. April. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung waren unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Kessel 16 Verordnete und vom Gemeinderath 3 Mitglieder anwesend. Ehe zur Tagesordnung, welche 6 Punkte enthielt, übergegangen wurde, stellte der Verordnete Herr Klet drei Anfragen: 1. Was ist in Sachen der elektrischen Bahnfrage von Seiten der Gemeindeverwaltung geschehen? Der Vorsitzende erklärte, daß ein Schreiben schon zu Anfang d. M. an das Eisenbahn-Ministerium in dieser Angelegenheit abgegeben sei. Ferner seien auch von dem Magistrat, sowie dem westl. Bezirksverein in Wiessbaden in gleicher Weise Eingaben an das Ministerium abgegeben und um baldige Erledigung dieser Sache gebeten worden. Die 2. Anfrage betraf die Wasserleitungsanlage, ob dem Unternehmer Fintel der Beschluß der Gemeindevertretung betr. Schadloshaltung bei den einmaligen Mehrkosten mitgeteilt worden sei, dies wurde bejaht. Bei der 3. Anfrage handelt es sich um die Legung von drei Röhren seitens der Stadtgemeinde Wiessbaden, da doch nach dem Vertrag nur 2 Röhren genehmigt seien. Ueber diesen Punkt will sich der Vorsitzende informieren und die Angelegenheit ordnen. Hiernach wurden die neu gewählten Mitglieder Schloffer und Weis in ihr Amt eingeführt und durch Handschlag verpflichtet, sowie die wiedergewählten auf ihren früheren Eid hingewiesen. Als 1. Punkt der Tagesordnung gelangte dann zur Vorlage der Einspruch gegen die Wahl der Verordneten von der 2. Klasse. Die vorgenommene Abstimmung ergab, daß die Wahl mit 9 gegen 5 Stimmen für gültig erklärt wurde, desgleichen wurde die Wahl des Verordneten Weis mit 11 gegen 4

Buß- und Scheuer-Artikel.

Schmutz- u. Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. u. höher. Parquetschrubber 7, 10, 12, 14 Mt. Scheuerluder zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf., Scheuerrohr, Ofenwischer etc. Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1., 1.20, 1.50, 2.— Mt. etc. Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. Glossebürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher. Bodenbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mt. und höher. Handfeger zu 30, 50, 75, 1.—, 1.50, 2.— Mt. und höher. Fensterwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf. Parquetbürsten zu 1.50, 2.—, 4.—, 6.— Mt. und höher. Ferner alle Kinder-, Bade- und Toilettenwämme etc., Wagenschwämme, Kutschartikel etc. Teppichbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mt. etc. Möbelbürsten zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mt. und höher. Federkämme zu 15, 25, 50, 75 Pf., 1.50 Mt. etc. Möbelflopper zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— und höher, größte Auswahl. Fußbürsten etc. Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mt. und höher. Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— Mt., große Auswahl, Teppichkehrmaschinen etc.

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Kamm- und Hornwaaren, Wäscherei-Artikel, wie Waschkörbe, Waschlammern, Waschbürsten, Waschböcke, Waschbretter, Bügelbretter etc.

empfehlenswert in größter Auswahl

Michelsberg 7. **Karl Wittich**, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkäufer etc.

6836

Alle Arten Küfer-Waaren

in allen Größen, wie:



Pflanzenkübel,
runde und ovale
Waschbütten,
Brenken,
Zuber,
Eimer,
Butterfässer etc.



Neuanfertigung und Reparaturen in Küferwaaren. Wäscherei-Artikel, wie Waschkörbe, Waschlammern, Waschbürsten, Waschböcke, Waschbretter, Bügelbretter etc.

Restaurant Poths.

Die Eröffnung meiner

Garten-Restoration

zeige ergebenst an:

L. Schewes.

9484

Modes.

Anna Brandenburg,

4 Wellritzstrasse 4.

Alle Neuheiten der Saison sind eingetroffen und empfehle ich meine reiche Auswahl in fertigen Damenhüten, Kinderhüten und Zuthaten in jeder Preislage. — Änderungen werden schnell und billig ausgeführt. Trauerhüte stets vorrätig.

8682

Spazierstöcke

in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Wilhelm Barth, Drechsler,

Kengasse 17, nahe der Markstraße.

Anfertigung sämtlicher Reparaturen.

9155

Wirthschafts = Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten, sowie werthen Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich Sonntag, den 24. d. Mts., die Wirthschaft, Dohheimerstraße 22,

Zur Linde,

früher

Burg Gutenfels,

übernehme.

Es wird mein Bestreben sein, meine Gäste durchaus zufrieden zu stellen und vorzügliche Speisen und Getränke zu verabfolgen.

9542

Mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet

Hochachtungsvoll

Wilhelm Ehrke,

früherer Kutscher S. A. S. Prinzess Luise von Preußen.

Gasthaus zum Gneisenau.

Vergrößerte Lokalitäten!

Wendstraße 30

(Ecke Gneisenaustraße)

Empfehle guten Mittagstisch in und außer dem Hause zu mäßigen Preisen, sowie reichhaltige Speisenkarte zu jeder Tageszeit. — Bier aus der Kronenbrauerei Wiesbaden, reine Weine, prima Apfelwein. Schönes Vereinslokal mit Klavier.

9072

Billard.
Frau Marie Hardt, Wwe.,
früher „Karlshof“.

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

3111

Ph. Schlobener.

Saalbau Friedrichshalle,

2 Mainzerlandstraße 2
(Haltestelle der Elektrischen Bahn).

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu höchst einladet

Joh. Kraus.

1404

Bierstadt, Saalbau „Adler“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab, findet große

Tanz-Musik

in meinem Saale statt, wozu freundlichst einladet.

Heinr. Brühl.

Neu eröffnet!

Restaurant zur „Stadt Kolberg“,

Ecke Port- und Mittelstraße.

Ausgang des beliebten Mainzer Actenbieres.

Reichhaltige Speisekarte.

Franzö. Billard.

9488

Inb.: Johann Kemnitz.

Rambach, „Gasthaus zum Taunus“.

Den verehrten Vereinen und Gesellschaften halte meine geräum. Lokalitäten und schönen großen Saal zur Abhaltung von Tanzveranstaltungen bestens empfohlen. — Schönes Gartenlokal mit prächt. Aussicht. Reine Weine, prima Bier, Kaffee und Kuchen. — Fremdenzimmer von Mt. 1.— an.

Es ladet freundlich ein Der Besitzer: Ludwig Meister.

Stickelmühle.

Restaurant und Café.

Am Ausgange von Sonnenberg, im Goldsteinthal, direkt am Wald, mit der elektr. Bahn Wiesbaden-Sonnenberg bequem zu erreichen.

Prima Speisen und Getränke, sowie Kaffee, Thee, Chocolate, Milch und stets frischen Kuchen.

1874

Besitzer: Josef Klein.

Gesellschaft Hans Sachs.

Sonntag, den 24. d. Mts., findet unser diesjähriges

Stiftungsfest

im Saale des Herrn Koob (Platterstraße) statt, unter Mitwirkung erster Hilaristen, sowie des Sängers-Quartetts „Frischhauf“ und vieler aller unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner herzlich ein: Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Versteigerung

von Flaschenweinen

zu Schloß Reichartshausen bei Hattenheim i. Rh. Donnerstag, den 19. Mai 1904, nachm. 1 Uhr, 14

A. Wilhelmj

Act.-Ges. in Liq.

eine außerwählte Kollektion feiner und hochfeiner Flaschenweine verschiedener Jahrgänge und Lagen, bis zu den feinsten Auslesen öffentlich versteigern.

Tagen: Mt. 1.— bis Mt. 18.—.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 11. Mt. allgemeine Probetage am 16., 17. und 18. Mt. zu Schloß Reichartshausen.

Näheres belegen die Versteigerungslisten.

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege

(Naturheilverein).

Montag, den 25. April 1904, Abends 8 1/2 Uhr, findet im großen Saale der Loge Plate, Friedrichstr., ein öffentl. Männervortrag über das Thema

Venus und Mercur oder Kussel und Beelze ub statt. Redner: Herr Dr. med. Chr. Diehl, vom Sanatorium Stolzenberg.

An den Vortrag schließt eine Diskussion an, zu der wir auch alle Gönner des Naturheilverfahrens einladen, insbesondere diejenigen die jüngst öffentlich dasselbe ergriffen haben, da ihnen Gelegenheit geboten ist, sich über wirkliche Heilerfolge ohne Quacksalber zu unterrichten.

Eintrittspreis 50 Pfg. Mitglieder frei! Neu eildungen werden am Saaleingang entgegen genommen.

Massagen, Einreibungen.

à Projeur 80 Pfg. übernimmt bei sorgfältiger Ausführung. Fritz Krick, ärztl. gepr. Masseur und Krankenpfleger, 16 Dätnergasse 16. 2026 Telephon 2026

Achtung!

Maler, Anstreicher, Lackierer!

Da Vertreter der Firma Dirksen aus Hannover Maler und Anstreicher in hiesigen Blättern und Wirthschaften (Herbergen) suchen, um die Arbeiten im hiesigen Polizei-Gebäude fertigzustellen, jedoch den Mindestlohn von 45 Pfg. nicht zahlen wollen, so eruchen wir unsere Mitglieder, keine Arbeit dort anzunehmen. Ueber die Firma ist für Wiesbaden die Sperre verhängt.

9545

Die Filialverwaltung.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Das Zerklern des Schul-, Rathaus- und Standesamtsbolses soll am Montag, den 25. April 1904, Nachmittags 5 Uhr, im Rathausaale hier öffentlich versteigert werden.

9535

Sonnenberg, 22. April 1904.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung

Am Montag, den 25. April d. J., Nachm. 5 Uhr, soll das Aufahren des Rambacher Pfarrbolses und des Schul-, Standesamts- und Rathausbolses auf dem hiesigen Rathaus öffentlich vergeben werden.

9479

Der Bürgermeister: Schmidt.

mit Beilage

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Dammert in Wiesbaden.

19. Jahrgang.

Nicht jeder hat sie. Die weberverhaftesten Direktoren der Pommernbank sicher nicht, bei denen steht wohl für längere Zeit „schlecht Wetter“ im Kalender. Der Anfang des sicher wieder wochenlang dauernden Prozesses ist dieser Tage. Die Direktoren Schulz und Romsie hatten freien

Freiwillige Krankenpfleger in Deutsch-Südwestafrika.



In den schweren Tagen der Belagerung, welche Windhof bis zum Eintreffen des ersten Entsatzes auszuhalten hatte, mußten alle verfügbaren männlichen Bewohner dieses Ortes, wenn sie irgendwie für den Militärdienst zu gebrauchen waren, sich an der Verteidigung Windhofs beteiligen. In dieser kritischen Zeit wollte jedermann seine Pflicht zur Ehre unseres Vaterlandes thun. Auch die Angehörigen der Missionen wollten nicht zurückstehen. Sie bildeten ein Sanitäts-

korps, welches, unterstützt von den Frauen des Ortes, muthig auch im Feuer der Gegner seine Pflichten der Menschlichkeit erfüllte. Unser heutiges Bild stellt die Oblatenpaters in ihrer Ausrüstung als Krankenpfleger dar. Die Kopfbedeckung bildet der Hut unserer Schutztruppen, während die Paters auf ihrem schwarzen geistlichen Rock am linken Arm die Feldbinde mit dem Genfer Kreuz angelegt haben.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Kunstsalon Vanger (Taunusstraße 6). Neu ausgestellt: Lina Spick-Wiesbaden, „Nymphenburg“, „Straßenbild“, „Chrysantheme“, „Mädchen am Fenster“, „Am Gartenzaun“, „Winterabend im Grunewald“, „Carneval“, „Tannenwald“, „Feuerstrauch“, „Einmal's Licht“, „Berliner Dom am Abend“, „Le Gibris“, (Holzschnitte); Stodmeyer, „Mingen“, Hanna Bölder-Ginderlin-Wiesbaden, „Kissen (Hedentöschchen)“. Die Karlsruher Ausstellung ist nur noch bis Freitag Mittag zu besichtigen. Nächsten Sonntag wird die Ausstellung des Leipziger Künstlerbundes eröffnet werden.

Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1. Neu ausgestellt: die über 100 Nummern umfassende Kollektion des vielseitigen Malers Robert Büchiger-München, der als Porträtist und Landschaftler sowie namentlich auch als Darsteller russischer Szenen und Typen hochgeschätzt ist. Die Ausstellung fand zuletzt im Kaiser-Wilhelm-Museum in Grefeld vollste Anerkennung. Der Kollektion Carl Langhammer wurden noch zwei Aquarelle zugeführt.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Wie uns mitgeteilt wird, hat ein hiesiger Kunstfreund der Gesellschaft das Kinderbildnis des Grafen Radzuth „Johannes“ zum Ge-

güßes der Dinge, die da kommen werden, und alles andere eher, als auf ihre Wiederherstellung vorbereitet. Aber der Staatsanwalt Beel scheint diesmal rücksichtslos scharf vorzugehen. Er hat monatelang ein riesenmaterial zusammengetragen und neuerdings einen noch weit ungünstigeren Eindruck von dem Geschäftsgebahren der Wiederhergestellten gewonnen, so daß er dessen heute ganz sicher ist, daß Schulz und Romeil „böse reinfallen“. Aus der Höhe der zu erwartenden Strafe wird die Wiederherstellung auf Grund des Fluchtverdachtsparagrafen gerechtfertigt. Im übrigen schüttelt man in Kreisen, welche die Angelegenheit verfolgen, die Köpfe. Romeil soll ja allerdings schon arg herunter sein, und es mag ihm allgemach gleich erscheinen, ob er ein total verpfushtes Leben in der Freiheit in Not, oder im Gefängnis, vor Hunger geschlachtet, zubringen soll. Aber der blonde, agile Schulz, der es ja noch immer dazu hat, der hätte sich doch „von längst in Sicherheit bringen können. So sagt man! Vielleicht ist er doch von seiner Unschuld überzeugt.

Während man sich mit diesem Riesenprozeß schon jetzt sehr lebhaft beschäftigt, hört man wenig von dem Prozeß des Ehepaares Meyer, welches sich auch in der ersten Hälfte des Monats Mai zu verteidigen haben wird. Man erzählt nur, daß auch dieser Prozeß einen großen Umfang annehmen wird. Ich will das gern glauben — denn unglaublich ist es, was das Professor Meyer'sche Ehepaar alles geleistet hat. Es war stets merkwürdig genug, wenn man den altersgrauen Professor Meyer und die jugendtolle Gattin mit ihren Cabaret- und Brettl-Manieren zusammen in voller Tätigkeit gesehen hat. Er auf der Hut, so viel wie möglich noch den Seigneur der Wissenschaft herauszubringen, sie flirrend, kokettierend, listig Umschau haltend nach Opfern, sei es nach jungen Mädchen und jungen Frauen, die so gern — ach so gern einmal von verbotenen Früchten naschen wollen.

schent gemacht. Trotz der relativ bescheidenen Dimensionen hat das Werk sowohl durch die ungemein tiefe Belebung wie durch die außerordentliche Feinheit und reize Technik die Bewunderung aller Besucher der Ausstellung des Stuttgarter Künstlerbundes im Rathhausaal erweckt. Möge die hochherzige Schenkung nicht vereinzelt bleiben, damit bei der einstigen Eröffnung des neuen Museums ein ausreichender Bestand erstklassiger Kunstwerke zu dessen Ausschmückung zur Verfügung steht!

Unter dem Titel: „Rufet zu Anträgen, Mägen- und Bejehrweschriften in Angelegenheiten der Arbeiterversicherung (Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung)“ ist im Verlage von Franz Vahlen in Berlin W. 8, Mohrenstraße 13—14, ein Werkchen (95 Seiten) erschienen, welches zum Preise von 60 Pf. für das einzelne Exemplar (Partiepreise erheblich geringer) in den Handel gebracht wird. Es hat zu Verfassern die Kaiserlichen Expedierenden Sekretäre im Reichs-Versicherungsamt Ernst Hante und Walter Hering, welche bereits wiederholt als Schriftsteller auf sozialpolitischem Gebiete hervorgetreten sind. An der Hand dieses Musterbuchs sind die Versicherten, auch die minder Gebildeten, imstand, ihre Schriftsätze selbst abzufassen und sicher an die zuständige Stelle zu geleiten. Dies trägt gewiß dazu bei, die Arbeiter in der Wahrnehmung ihrer Angelegenheiten auf eigene Füße zu stellen und vor unberufenen Rathgebern und Ausbeutern zu schützen. Die Arbeitgeber sollten daher das Werkchen, welches einem dringenden Bedürfnisse Rechnung trägt, in größeren Partien ihrem Betriebspersonale zugänglich machen. Die billigen Partiepreise erleichtern dies. Aber auch Behörden, Beamten, Geistlichen, Lehrern, Arbeitersekretariaten, Volksbüros usw. kann das Musterbuch bestens empfohlen werden; sie alle werden von dem Gebrauch desselben gewiß großen Nutzen ziehen.

„Die Feilschigkeit, Ursachen, Verhütung und Heilung.“ Von Dr. Struhs (0.80). Verlag von Edmund Demme, Leipzig. Wer an diesem lästigen und nicht ganz ungefährlichen Uebel leidet, lese das billige Büchlein.

Neuer Roman.

In der morgigen Nummer beginnen wir mit dem Abdruck des Romans

„Zwischen zwei Pflichten“,
von Erich Friesen.

Wir empfehlen das interessante Werk der
besonderen Beachtung unserer geliebten Leser.

Redaction des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Städtische Vergebungen. Die Ausführung der Schreinerarbeiten für die Einrichtung von zwei Klassenzimmern in der Gewerbeschule wurde dem Schreinermeister Th. Krahmüller hier übertragen. Mit der Herstellung des Mobiliars für 2 Klassenzimmer der Gewerbeschule wurde Schreinermeister E. Kihling betraut. Die Lieferung der Bureauausstatten wie Tintenfüßer, Zeichenbretter usw. sowie Zeichen- und Lichtpauspapier wurde folgenden Firmen für 3 Jahre übertragen: Wihl, Sulzer, Joh. Fried. Schmid, C. Koch, Inhaber E. Schent, Carl Koch und Louis Hutter, sämtlich hier.

Rassauischer Städtetag. Die diesjährige Hauptversammlung des Rassauischen Städtetages wird unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters von Jbell Ende Juni in Oberlahnstein abgehalten werden.

Fahrlässige Gefährdung eines Eisenbahn-Transportes. Am 30. Dezember v. J. hatte der Fuhrmann Fritz Quint von Wiesbaden aus Dohheim, in der Nähe des Exerzierplatzes vorbei, Schutt in der Richtung nach Wiesbaden zu fahren. Er mußte dabei das Geleise der Schwalbacher Eisenbahn passieren. Kaum aber befand er sich auf der Straße, da fuhr ein Zug mit voller Kraft auf das Gefährt auf. Der Karren wurde vollständig demolirt, der Fuhrmann zum Glück, ohne daß er erhebliche Verletzungen dabei davongetragen hätte, in den Chausseegraben geschleudert und das Pferd so erheblich verletzt, daß es noch heute an seinen Wunden behandelt wird. Dem Fuhrmann wird die Schuld an der Katastrophe zugeschoben, weil er vor sich hingeträumt und seiner Umgebung nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt habe, die Strafkammer jedoch sprach ihn, weil ihm ein kriminell ohnehin Verschulden nicht nachweisbar sei, frei.

Sonntagsruhe im Metzgergewerbe. Ein hiesiger Metzgermeister hatte an einem Sonntag Vormittag einen Gehülfen einschließlich der Frühstückzeit 4½ Stunden und zuletzt mit dem Abfahren des unverkauften Fleisches ins Schlachthaus beschäftigt. Das ist mehr als im Metzgerhandwerk statthaft ist. Der Meister wurde durch Schöffengerichts-Urtheil in eine angemessene Geldstrafe genommen, die Strafkammer aber als Berufungsinstanz kam zu einem Freispruch. Nach dem von ihr gesprochenen Urtheil ist das Metzgergewerbe, wie es in diesem Falle betrieben wird, zugleich Handwerks- und Handelsgewerbe. Zuletzt sei der Gehülfe im Handelsgewerbe beschäftigt gewesen, in welchem damals noch eine fünfständige Beschäftigung des Personals Platz habe greifen können, daraus rechtfertigte sich der Freispruch. Neben den gerichtlichen Kosten seien, weil es sich bei der Sache nur um eine Rechtslegung gehandelt habe, auch die Kosten der Verteidigung auf die Staatskasse zu nehmen.

Ein grober Straßen-Erceß. Während der Nacht vom 28. zum 29. Dezember v. J. gegen 1 Uhr waren 2 Herren im Begriffe, sich durch den Reul von der Emserstraße nach dem Philippsberg zu begeben und einer von ihnen schickte sich eben an, eine Cigarette anzuzünden. Da traten der Fuhrmann Albert Höpner von hier sowie ein Barsche Namens Brohn auf sie zu und einer von ihnen verlangte, daß man ihm eine Cigarette mitgebe. Er erhielt auch eine Cigarette. Gleich nachher aber kam es zu einem Wortwechsel und während Höpner nun einen der Herren mit der Faust verarbeitete, verließte Brohn den anderen mit dem Stock verschiedene Schläge, bis der Stock in Stücke ging. Der Mißhandelte trug dabei eine, eine mehrwöchige nur nötig machende schwere Verletzung unter dem einen Auge davon. Vom Schöffengericht ist von den Excedenten der Eine mit 5, der Andere mit 2 Monaten Gefängnis bestraft worden. Brohn mit seinen 5 Monaten hat sich bei dem Urtheil beruhigt, Höpner aber will nicht geschlagen haben und hat, um seine Freisprechung zu erreichen, gegen das Schöffengerichts-Erkenntnis die Berufung angemeldet, doch wurde von der Strafkammer heute das Rechtsmittel verworfen.

Ausstellung des Stuttgarter Künstlerbundes im Festsaal des Rathhauses. Donnerstag, den 28. April, genau um 4 Uhr, wird Herr Dr. von Crolmann vor beschränkter Zutrittszahl eine zweite Führung durch die Ausstellung veranstalten. Besondere Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Eine Liste zum Einzeichnen ist im Saal aufgelegt.

Der Thierschubverein zu Wiesbaden befaßt sich bekanntlich seit einigen Jahren mit der Einführung von Zigeunern und hat bis jetzt 325 Stück abgesetzt. Diese Thiere eignen sich ganz vorzüglich für kleinere Betriebe. Gärtner, Winger, Milchhändler, Wäghereibetriebe usw. haben den größten Vortheil, wenn sie sich Zigeuner anschaffen. Ende Mai erhält der Thierschubverein zu Wiesbaden einen neuen Fährtransport. Bestellungen werden jetzt schon angenommen. Genaue Auskunft wird Jedem kostenlos gern gegeben.

Spielplan des Kgl. Theaters. Sonntag, 24. April. (Bei aufgehobenem Abonnement.) „Tannhäuser“. Anfang 7 Uhr. — Montag, 25. Abonnement C. „Im weißen Rösch“. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 26. Abonnement D. „Figaro's Hochzeit“. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 27. Abonnement B. „Lobengrin“. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 28. Abonnement A. „Hidelo“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 29. Abonnement B. „Bann wir alten“. — „Die Romantischen“. — „Frühlingskaiser“. Anfang 7 Uhr. — Samstag, 30. Abonnement C. „Cavalleria rusticana“. — „Der Bajazzo“. Anfang 7 Uhr.

Walhallatheater. Heute Sonntag finden 2 Monstre-Vorstellungen des mit großem Beifall aufgenommenen Aprilprogramms statt und zwar um 4 Uhr Fremden-Vorstellung bei kleinen Preisen, Abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen Auftreten des gesammten Künstlerpersonals. Im Haupt-Restaurant konzertirt Vormittags 11½—1 Uhr sowie Abends 8 Uhr die ungarische Jägerkapelle unter Leitung ihres Primas Ghoray Szilagyi.

Jung-Wilbsang. Die Gesellschaft „Jung-Wilbsang“ veranstaltet heute Sonntag, den 24. April, Radmittags, einen Ausflug nach Erbenheim, Saalbau zum Löwen.

Die Gesellschaft „Talia“ veranstaltet heute Sonntag Radmittags im Saalbau „Zum Jägerhaus“ an der Schiersteinerstraße eine Unterhaltung mit Tanz.

Ausflug. Heute veranstalten die Tanschüler des Herrn Heinrich Schwaab einen Ausflug nach Ramboch, Saal zum Taunus, Inh. L. Meißner, als Nachfeier ihres Balles.

Stemm- und Kinofest Einigkeit. Wir machen hierauf nochmals an dieser Stelle auf die heute Sonntag, stattfindende Veranstaltung des Vereins im Saale zum Burgrat (Walldstraße) aufmerksam. Für ein reichhaltiges Programm ist auch diesmal wieder durch athletische und theatrale Aufführungen sowie verschiedene Couplets und Solosolene bestes Georgetragen. Außerdem findet Tanz bei verstärktem Orchester statt.

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Kommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rößel; sämtlich in Wiesbaden.

Montag
Dienstag
Mittwoch

Vorzugs-Preise

Donnerstag
Freitag
Samstag

auf

2000
Waschblusen:
Neuheiten in
Bulgarenstoff und
Zephir etc.

1000 **Wollblusen:**
Neuheiten in Karés, Tupfen, Voile und
Musselin.

500 **Costume-Röcke:**
Neuheiten in Cheviot, blaugrünen Karés, Satin, Voile etc.

Waschblusen,

Wollblusen,

Costumeröcke.

2000 **Waschblusen:**

Neuheiten in Bulgarenstoff, Zephir, Cattun, Batist, Leinen etc.

1000 **Wollblusen:**

Neuheiten in Karés, Tupfen, Voile und
Musselin.

500
Costumeröcke:
Neuheiten in Cheviot,
blaugrünen Karés,
Satin, Voile etc.

Kirchgasse
29/31.

M. Schneider.

Kirchgasse
29/31.

Auf Abzahlung!

Möbel, Betten, Polsterwaaren

Spiegel, Bilder, Regulateure,

Kinderwagen,

Herren- und Knaben-Anzüge.

Manufakturwaaren.

Kleine Anzahlung!

9565

Waaren- und Möbelhaus

J. Wolf, Friedrichstr. 33,
Ecke Neugasse.

Strohhüte — Strohhüte — Strohhüte

für Herren und Kinder,
nur Neuheiten in jeder Preislage,

empfiehlt **Fr. Schwerdtfeger,** Faulerunnenstr. 12, Ecke Schwalbacherstr.
Polzsachen werden zum Aufbewahren gegen Motten und Feuerschäden angenommen.

7150

Jean Fränkel, Bank-Geschäft, BERLIN W. 66, Leipziger Strasse 115/116.

988/248

gegründet im Jahre 1870

Reichsbank-Giro-Conto. Telephon Amt I. 4409.

An- und Verkauf von Wertpapieren bei **billigster**
Provisionsberechn. Börsenberichte sowie Brochure über
Capitals-Anlage u. Spekulation versende grat. u. free.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise wohlthuernder
Teilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unseres
teuren Heimgegangenen von allen Seiten erwiesen
worden sind, sprechen wir unseren herzlichsten
Dank aus.

Familie Jstel.

WIESBADEN, den 23. April 1904.

9563

Geschäfts-Übergabe.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß mein
Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft
Ecke Adelheid- und Karlstraße 22

in den Besitz des Herrn **Louis Hofmann**, des Ältesten meiner beiden Söhne, über-
gegangen ist.
Für das mir während meiner 15jährigen Geschäftsführung entgegengebrachte Wohl-
wollen und Vertrauen ganz verbindlich dankend, bitte ich ergebenst, dasselbe auch gütigst
meinem Nachfolger bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

A. Nicolay.

Auf Vorstehendes höflich Bezug nehmend, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das
Geschäft unter der Firma

Louis Hofmann,
vorm. A. Nicolay,

in unveränderter Weise fortführen werde und unter Aufsicht meines Schwagers weiter aus-
zubauen gedenke.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Abnehmer durch reelle und
aufmerksame Bedienung stets zufrieden zu stellen und mir das Vertrauen derselben zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Louis Hofmann,
vormals A. Nicolay.

! Umsonst!

Ein Paar Herren- oder Damen-Schuh-Sohlen und -Fied liefert bei Verbrauch von 20 Paar Sohlen
und Fied, egal ob Herr, Dame oder Kind, das 21. Paar **umsonst**.
Herren-Sohlen u. Fied M. 2.60 | Kinder-Sohlen u. Fied von 90 Pf. an.
Damen-Sohlen u. Fied . 1.90 | Reparaturen billigst.
Bearbeitung von gutem **Kernleder**. Schnelle Bedienung.
Bestellung per Karte wird schnellstens besorgt.

Mauergasse 12. **Gebr. Bayer Nachf.,** Mauergasse 12.

9564

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mainzerstraße 4.

Nr. 96.

Sonntag, den 24. April 1904.

19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Montag, den 2. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, soll ein der Stadtgemeinde Wiesbaden gehöriger Bauplatz an der Mühlgasse hier von ca. 3 ar 14,75 qm, im **Rathause** hier, auf **Zimmer Nr. 42**, nochmals öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen auf **Zimmer Nr. 44** im Rathause während der Vormittagsstunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 8. April 1904.

8814

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan einer Seitenstraße der Lahnstraße zwischen Lahnstraße Haus Nr. 1 und 2, Eckenförderstraße, sowie zur Aenderung der Baufluchtlinien für den Straßenteil der Lahnstraße zwischen dem Bietering und der Eckenförderstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer No. 38 a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 23. April cr. beginnenden und einschließlich 21. Mai cr. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 20. April 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners **Georg Beifler**, geb. 22. 6. 1849 zu Hertsheim,
2. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar,
3. des Tagelöhners **Johann Bickert**, geb. 17. 3. 1866 zu Schlig,
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
5. des Fuhrknechts **Karl Börner**, geb. 31. 8. 1870 zu Wiesbaden,
6. des Tagelöhners **Matthias Fesselhofer**, geb. 25. 8. 1860 zu Heimersheim,
7. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford**, **Hermine geb. Steinberger**, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim,
8. des Tagelöhners **Wilhelm Friedchen**, geb. am 7. Juli 1873 zu Laufenselden,
9. des Tagelöhners **Josef Gasser**, geb. 26. 11. 1866 zu Ellar,
10. des Reisenden **Milois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt,
11. des Tagelöhners **Leobald Hellmeister**, geb. am 10. 12. 1866 zu Gau-Algesheim, und
12. dessen Ehefrau **Philippine geb. Crispinus**, geb. 7. 6. 1872 zu Alzen,
13. des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, gen. **Dietrich**, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar,
14. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Schimmerda,
15. der ledigen Modistin **Adele Knapp**, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim,
16. des Asphalteurs und Blattenlegers **Johann Baptist Maurer**, geboren 4. 5. 1862 zu Mainz,
17. des Maurers **Karl Meuf**, geb. 15. 3. 1872 zu Biskirchen,
18. des Buchhalters **Georg Michaelis**, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden,
19. des Tagelöhners **Nabannus Rauheimer**, geb. 28. 8. 1874 zu Winkel,
20. der ledigen Dienstmagd **Gertrud Rheinberger**, geb. am 19. 4. 1879 zu Frauenstein,
21. des Schneiders **Ludwig Schäfer**, geb. 14. 7. 1868 zu Mosbach i. P.
22. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg,
23. des Musikers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach,
24. der Ehefrau des Gärtners **Wilhelm Seif**, **Karoline geb. Zorn**, geb. 17. 11. 1869 zu Schwalbach,
25. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger,
26. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapi**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedelbach,
27. der Ehefrau des Fuhrknechts **Jakob Zinser**, **Emilie geb. Wagenbach**, geb. 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 16. April 1904.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Die Herstellung einer elektrischen Beleuchtung einiger Räume des neuen Leichenhauses (Krankenhaus) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden von 8—10 Uhr Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 20 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift „**St. B. A. 15**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 26. April 1904,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 5 Tage.

Wiesbaden, den 16. April 1904.

9291

Stadtbaumeister.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholte Verzögerungen dadurch eingetreten, daß ungewöhnliche und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplantheilungen vorgekommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Beteiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

1 53

Das Stadtbaumeister.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 feiern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Auzündholz,

geschnitten und fein gepalten, per Centner M. 2.40.

Gemischtes Auzündholz,

geschnitten und gepalten, per Centner M. 2.—.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

Der Magistrat

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab **Wach-, Baum- und Rosenpfähle** geliefert.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Feuerhahnen-, Sand- und Reiter-Abtheilungen des zweiten Zuges** werden auf **Montag, den 25. April 1. J., Abends 5¹ Uhr** zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Abs. 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 19. April 1904.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2905** an das Fernsprekamt dahier angeschlossen, sodaß von jedem **Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion.

000

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „**Fleisch**“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildpret und Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches Wildpret und Geflügel** Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abziseerhebung vom 15. Juli l. J. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 9. Juli 1903.

Der Magistrat.

4385

Bekanntmachung.

betreffend das Aushebungsgehalt pro 1904.

Das diesjährige Aushebungsgehalt im Stadtfreie Wiesbaden findet am 5., 6., 7., 9., 10. und 11. Mai statt.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 5. Mai: Die als tauglich Borgemusterten des Jahrgangs 1882.

Am 6. Mai: Ein Teil des Jahrgangs 1883.

Am 7. Mai: Ein Teil des Jahrgangs 1883 und Jahrgang 1884.

Am 9. Mai: Die zum Landsturm zugetheilten Leute und die dauernd Untauglichen.

Am 10. Mai: Die nach der Musterung hier zugezogenen Militärpflichtigen und die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppenteile als nicht tauglich befundenen Militärpflichtigen.

Am 11. Mai: Die der Ersatzreserve zugetheilten Militärpflichtigen.

Vorladungen und Lösungsscheine sind mitzubringen.

Gefuche um Befreiung bezw. Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse müssen, sofern dies nicht schon geschehen ist, unverzüglich an den Magistrat hier selbst eingeleitet werden.

Diese Gefuche gelangen an dem Tage, an dem die Reklamirten zur Vorstellung kommen und zwar unmittelbar nach Beendigung des Musterungsgehaltes zur Verhandlung.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre) wegen deren eventl. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bezw. Zurückstellung eines Militärpflichtigen beantragt worden ist zugegen oder im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung erfolgen kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgestellt, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 7½ Uhr morgens im Saale des Hauses Goldgasse Nr. 2 a in sauberem Anzuge mit einem reinen Hemde gekleidet und sauber gewaschen, der Ersatzkommission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungslokales haben die Militärpflichtigen während der Dauer des Geschäftes sich ordnungsmäßig und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäftes durch Trunkenheit, Wibersehllichkeit, unerlaubte Entfernung, unordentliches Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärpflichtigen während der Abhaltung des Musterungsgehaltes verboten.

Zurückverhandlungen gegen die Bestimmungen werden auf Grund des § 3 der Polizeiverordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 M. im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, wird, sofern die betreffenden Militärpflichtigen nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, nach § 26 ab. 7 der Verordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 15. April 1904.

Der Civil-Vorsitzende

der Ersatz-Kommission Wiesbaden Stadt:

v. Schend.

Fremden-Verzeichniss

vom 23. April 1904. (aus amtlicher Quelle)

Hotel Adler. Badhaus zur Krone. Herrmann Dresden Sammerlatte m. Fr., Berlin	Brüning Bochum Krumm, Fr. Magdeburg
Aegir, Thelemannstrasse 5. Schwabe m. Fr., Varel	Hotel Buchmann, Saulgasse 34. Müller Würzburg Hilger, Fr. Köln
Bayerischer Hof, Delaspcestrasse 4. Steinbach m. Fr. Leipzig Scholz, Dresden Achenbach m. Schwester Ham- burg Sonnabend, Berlin.	Dahlheim, Taunusstrasse 15. Happelsberg m. Fr. Barmen
Bellevue, Wilhelmstr. 26. Wronker m. Fr. u. Bed., Berlin	Einhorn, Marktstrasse 30. Lindner, Leipzig Sichel Frankfurt Fuhs, Wila Garde Mannheim Dahmann, Godesberg Alfermann Köln
Block, Wilhelmstrasse 54. Lagerhjelm Fr. Stockholm Tham, Fr., Stockholm Ludwig Warschau Sutehkoft Warschau Otto Fr., Halle Sternberg, Dortmund Reis Heidelberg Reiman Fr., Minden Richter Bonn Saran m. Fr., Potsdam	Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17. Stockmeyer Malach Saskind, Berlin Ernst, Köln Nagio Metz Lohens Mannheim Lang, Neuwied
Schwarzer Bock, Kranzplatz 12. Prescher sen. m. Fr., Charlotten- tenburg Funk Luxemburg Geiler m. Fr., Berlin Duscher, Wecker Rappellber Bauschwitz Telschow, Berlin Haberland Fr. Dresden	Englischer Hof, Kranzplatz 11. Magnusson, Stockholm Grossmann Breslau
Zwei Böcke, Hühnergasse 12. Karau m. Fr., Breslau Halmberger München Neumann, Rawitsee	Erbprinz, Mauritiusplatz 1. Fittler Fr. Karlsruhe Moritz, Neuchatel Müller, Krefeld Herrmann Osterspai Kock Charlottenburg Grünberg Fr., Berlin Kabb, Westernhausen. Zapf Mainz Wilt Frankfurt Breier, Mannheim

Welt-Ausstellung Paris 1900.



Goldene Medaille, höchste Auszeichnung für deutsche Nähmaschinen.

Gritzner-Nähmaschinen
Gritzner-Nähmaschinen
Gritzner-Nähmaschinen
Gritzner-Nähmaschinen
Gritzner-Nähmaschinen

sind mustergetriggt in Qualität,
 sind hochfein in Ausstattung,
 sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit,
 sind vorzüglich zum Sticken geeignet,
 sticken, stopfen, nähen vor- und rückwärts.

Unentgeltliche Stickkurse

in der modernen Kunststickerei werden jeden Dienstag und Freitag Nachmittag in unserem Geschäftslokale für unsere Kunden abgehalten.

Gritzner-Electromotoren für Nähmaschinen.

Lager in Stickseide, Garnen, Nadeln, Theilen, Oele etc.

Deutsche

Nähmaschinen-Gesellschaft.

Generalvertretung der Maschinenfabrik Gritzner A.-G.

Ellenbogengasse 16

Ellenbogengasse 16.

3002

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Spedition.

Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assurance nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport

mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Wahl.

Verpackung unter Garantie

aller Hausgeräthe, Koffer, Kisten etc.

Aufbewahrung

sicherer und zweckvoller als sonst.

Lager-Häuser

die grössten am Platz.

Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Globus-PUTZ-EXTRACT

Globus-PUTZ-Extract

putzt **besser** als jedes andere Metall-Putzmittel.

597/89

Jeder alte Eisschrank

dessen Zinkbeschlag hässlich geworden ist, kann durch den Neuen gesetzl. geschützten **Hart-Anstrich** innen wieder sauber u. haltbar hergerichtet werden. Reinlich wie Glaswandungen und unzerbrechlich.

Prospecte und Preise durch **Karl Wenzel, Wiesbaden, Bertramstr. 22.**

9810

„Zum Blücher“

6 Blücherstrasse 6.

Freundliches, angenehmes u. heimisches Bierlocal. Schöner Garten. **Germania-Bier.**

Zum fleissigen Besuche ladet höflich ein **Carl Trost.**

NB. Täglich CONCERT bis 11 Uhr Abends.

9088



Neu sortirtes Lager solider **Herren- u. Knaben-Confection,**

eleganter Schnitt, beste Verarbeitung

Neues Stofflager für Anfertigung nach Maass.

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- u. Neugasse.

70793

Die schönsten Neuheiten.

Sonnenschirme

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Ueberziehen und Reparaturen billig.

de Fallois, Hofschirmfabrik,

10 Langgasse 10.

9365

Lieferant des Beamtenvereins. Telefon 2449.

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

GUSTAV FRANK

Meiner werten Kundschaft, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mein

Uhren-, Goldwaren-Geschäft und Reparatur-Werkstätte

von **Schwalbacherstr. 15 nach 37**

verlegt habe. Kein Laden, Parterre-Geschäft. Specialität: American Watches und Repetition-Uhren. Marke Welt-Uhr.

Reparaturen wie bekannt gut und billig. Feder 1 Mk., Uhr reinig. 1,25, Glas 25, Schlüssel 5 Pf.

Gustav Frank, Schwalbacherstr. 37, Pt., zwischen Mauritiusstrasse und Michelsberg.

Wetterbarometer gratis!!! 8397

Sterbekasse des Beamten-Vereins zu Wiesbaden.

Montag, den 25. April 1904, Abends 6 1/2 Uhr, findet im „Friedrichshof“, Friedrichstrasse 35, eine **Außerordentliche Hauptversammlung** statt.

Tagesordnung: Abänderung der §§ 2, 3 und 8, sowie des Tarifs C der Satzungen.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. 9121

Der Vorstand.

Nassauischer Gefängnisverein.

Ordentliche Generalversammlung

am Donnerstag, den 28. April d. J., 5 Uhr Nachmittags, im Anbau des fath. Pfarrhauses, Luisenstr. 27 b hier.

Tages-Ordnung.

1. Jahresbericht und Rechnungsabluß für 1903.
 2. Antrag auf Entlastung des Kassierers.

Zur Theilnahme ladet ein 9311

Der Vorstand.

Wiesbadener Unterstützungsbund

(Sterbekasse.) Gegründet 1876.

Mitgliederzahl Ende 1903: 2080. Vermögensstand Ende 1903: M. 111.368,26.

Aufn. von Männern und Frauen vom 18. bis 45. Lebensjahre aufgrund vertrauenswürdig. Attestes. — Eintrittsgeld von M. 1.— an. — Sterbebeitrag bisher ca. 20 Mk. jährlich — Vierteljährbetr. 50 Pf. — M. 1000.— Unterstützung (Sterbrente) nach einj. Mitgliedsch. — Vertrauensarzt: Herr Dr. Gerheim, Kirchstr. 47. — Kertzl. Unterstützungskostenfrei. — Aufnahmegebühr erhältl. bei den Vorstandsmittgl.: C. Rötherdt, Bertramstr. 4 u. Langg. 27, H. Stillger, Bertramstr. 16, H. Schmeiss, Platterstr. 46, J. May, Gasse 6, Ph. Beck, Brudenstr. 7, G. Wollenhaupt, Gerberstr. 7, D. Ackermann, Heinenstr. 12, Fr. Becht, Platterstr. 82a, C. Demmer, Seerobenstr. 31, A. Eifert, Kaiser Friedrich-Ring 10, F. May, Blücherpl. 3, F. Reichmann, Friedrichstr. 21, A. Seilberger, Seerobenstr. 23, J. Solbach, Roenstr. 17, C. Zimmermann, Kirchstr. 4, sowie bei dem Vereinsd. J. Hartmann, Heinenstr. 27. 7979

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.

Höchster Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen (3300 Mitgl.) Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. — Altersgrenze: 48. Lebensjahre.

600 M. Sterbrente werden sofort nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. (Reservefond z. B. 86.000 Mk.) Bis Ende 1903 gezahlte Renten M. 234.318.—

Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmittgliedern: Heil, Döckstr. 15; Stoll, Zimmermannstr. 1; Lenius, Heilmundstr. 5; Ernst, Philippstr. 37; Ehrhardt, Weidenstr. 24; Geissler, Riehlstr. 6; Groll, Bleichstr. 14; Halm, Römerberg 14; Mühl, Kirchstr. 11; Reusing, Bleichstr. 4; Ries, Friedrichstr. 12; Schleider, Steingasse 29; Sprunkel, i. F. Singel Nachf., II Burgstr. 2; Steinritz, Friedrichstr. 12; Wittmann, Schulberg 9, sowie beim Kassend. Noll-Houssong, Albrechtstr. 40.

Neu eröffnet!

Spezialgeschäft in Solinger Stahlwaren, Nickelwaren und schwer versilberten Tafelgeräten.

WILH. KUPKE

Marktstrasse 29, Ecke Langgasse und Kirchgasse.

Als Fachmann in der Metallbranche übernehme ich sämtliche Reparaturen, wie:
Wiederversilbern, Vergolden und Schleifen. 9480

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6.

Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung. 488

Aufruf für den Gustav-Adolf-Verein.

Evangelische Mitbürger und Glaubensgenossen! Wie alljährlich, so wird auch in den nächsten Tagen wiederum die Hauskollekte für den Gustav-Adolf-Verein erhoben werden. Ihr wißt, daß der Gustav-Adolf-Verein unsere Glaubensgenossen, die in der Zerstreuung („Diaspora“), d. i. unter vorwiegend katholischer Bevölkerung, zerstreut umherwohnen und bei ihrer Armut und Not in Gefahr sind, der evangel. Kirche verloren zu gehen, durch Erbauung von Kirchen, Kapellen und Schulen, sowie durch Anstellung von Pfarrern und Lehrern zu einem geordneten kirchlichen Gemeindegliedern verhelfen will.

So laßt Euch denn auf's neue das Samariterwerk unseres Vereins empfehlen sein, eingedenk der apostolischen Mahnung: „**Laßt uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.**“ (Gal. 6, 10.)

Zur Legitimation sind unsere Sammelhefte auf den Namen der Sammler ausgestellt und sowohl von der königlichen Polizei-Direktion wie von den Vorständen unseres Zweigvereins beglaubigt. Da die Zahl der freiwilligen Sammler nicht mehr für all. Straßen reicht, sind der Kollektant **Kettenbach** und seine Frau, sowie Herr **Heinrich Stamm** und seine Frau mit der Erhebung der Kollekte in einem Teil der Straßen beauftragt.

Wer bei der Hausammlung zufällig übergangen werden sollte oder lieber seinen Beitrag direkt einsenden möchte, wolle ihn einem der Unterzeichneten zukommen lassen.

Wiesbaden, den 6. April 1904. 8558

Der Vorstand des Zweigvereins Wiesbaden:

Lieber, Pfarrer, Vorsitzender. **Diehl**, Pfarrer, dessen Stellvertreter. **Vieter**, Rektor, Schriftführer. **Wüst**, Lehrer, dessen Stellvertreter. **Weyel**, Lehrer, Rechner.

Diesem Aufruf schließen sich an:

Ph. Diehl, Lehrer. **Dr. W. Fresenius**, Professor. **Grein**, Pfarrer. **Jung**, Rektor. **Ohlenmacher**, Küfermeister. **Dr. med. Pröbsting**, Schlosser, Rektor. **Schneider**, Schreinermeister. **Veesenmeyer**, Pfarrer. **Wickel**, Rektor a. D.

Wilhelmi, Oberleutnant a. D.

Arntz, Rentner. **Bresges**, Reg.-Assessor. **Bickel**, Dekan. **Blume**, Baumeister. **A. Cuntz**, Rentner. **Dr. Hagemann**, Archivrat a. D. **F. Kobbe**, Kaufmann.

Pfeil, Schreinermeister. **Dr. Romeiss**, Justizrat. **Schüssler**, Pfarrer.

W. Thon, Rentner. **Ziemendorff**, Pfarrer.

F. Dörr, Rentner. **Franke**, Divisions-Pfarrer. **Friedrich**, Pfarrer. **Hänert**, Schuhmachermeister. **Hochhuth**, Oberlehrer. **L. Kolb**, Reallehrer. **D. theol. Maurer**, General-Superintendent. **de Niem**, Landgerichts-Direktor. **Risch**, Pfarrer.

G. Schauss, Lehrer. **Schlosser**, Pilsprediger. **Schneider**, Oberlehrer.

Dr. Spiess, Professor. **Dr. Wagner**, Archivdirektor. **J. Weber**, Rentner.

Wirtschafts-Gründung.

Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrten Nachbarschaft zur gest. Nachricht, daß ich neben meiner Restauration „zum Vierstädter Warthurm“ Dienstag, den 19. d. Mts., Vormittags, die neu renovierte

Restauration Karlsruher Hof,

Friedrichstraße 44.

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine verehrlichen Gäste durch Verabreichung von nur guten Speisen und Getränken bei reeller Bedienung zufrieden zu stellen.

Zum Aussehen gelangt das beliebte Bier aus der Hofbierbrauerei Schöfferhof, Mainz, sowie Weine erster Firmen und prima selbstgekelterten Apfelwein.

Ich bitte mein neues Unternehmen freundl. unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Höhler. 9239

„Restaurant Sprudel“, Taunusstrasse 27.

Täglich: GROSSES CONCERT der weltberühmten Indianer-Kapelle „Wild-Amerika“.

Eintritt frei!

9426

Jacob Andres.

C. Jung, Inh. Fritz Jung.

Grabsteingeschäft, Stein- und Bildhauerei

Platterstrasse 104, direkt an der Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen“.

Grosse

Ausstellung in Grabmonumenten

jeder Grösse von der einfachsten bis zur reichhaltigsten Ausstattung.

Künstlerisch ausgeführte Marmor- und Bronzefiguren.

Grabeinfassungen, Gitter, Postamente und Ketten.

Renovationen, Neuvergolden der Inschriften etc.

Vorschläge und Entwürfe gratis.

Aeusserst billige Preise, coulante Bedienung.



7017

Verein selbstständiger Kaufleute zu Wiesbaden E.V.

Die Stelle eines Bevollmächtigten des Vereins selbstst. Kaufleute, E. V., anderweit zu bezeugen. Nähere Auskunft erteilen und Offerten nehmen entgegen die Herrn Vorstehenden:

Jacob Chr. Keiper, Raunthalerstraße 9, und
Jos. Stamm, Große Burgstraße 7.

9418

Der Vorstand.

Kaffee.

Hiermit empfehle ich als Spezialität, meine naturell geröstete Kaffees,

per Pfd. 80, 90, 100, 120, 140, 160 u. 180 Pf., unübertroffen an Qualität ist mein

per Pfd. **Haushaltungskaffee** per Pfd. M. 1.20, tadelloser Brand und vorzüglich entwickeltes Aroma.

P. Enders,

Telephon 195,

Michelsberg 32,

Kaffee-Rösterei m. elektr. Betriebe. 9089

Die Bettfedern-Reinigungsanstalt

des Wiesbadener Bettfedernhauses Manergasse 15.

reinigt Bettfedern mit neuester Bettfedern-Reinigungs-Dampfmaschine. Umfällen billigt. Sargent, Dampfsäuger, Matrazendresse in großer Auswahl zu billigen Preisen. Todten- und Krankenbetten werden bei mir nicht gereinigt. 8618

Dachpappen-Anstrich „Tectorial“

ist der beste Anstrich für Pappdächer, indem derselbe bei der größten Hitze nicht abläßt und auch vollkommen der Kälte widersteht. Ein solcher Anstrich hält einige Jahre. 8644

Alleinverkauf bei

Baugeschäft Friedr. Nortmann, Zimmermeister, Wiesbaden, Dotzheimerstrasse.

Grosses Lager in Isolir- und Dachpappen.



Abfallholz per Centner M. 1.20.

Anzündholz per Centner M. 2.20.

Liefert frei ins Haus

W. Gail Ww.,

Bureau und Laden:

Sandhofstraße 4.

Bestellungen werden auch entgegengenommen durch **Ludw. Becker**, Papierhandl., Gr. Burgstr. 11.